

05.10.2020 - 09:16 Uhr

Medienmitteilung Vorankündigung Sonderausstellung RICHARD GERSTL



Sonderausstellung vom 30. Januar - 30. Mai 2021

RICHARD GERSTL

Inspiration - Vermächtnis

RICHARD GERSTL. Inspiration - Vermächtnis

Rebellisch, radikal und unverstanden

Heute gilt Richard Gerstl (1883-1908) als der erste österreichische Expressionist. In Wien war sein Schaffen für seine Zeitgenossen zu radikal. Mit nur 25 Jahren nahm er sich das Leben. Seine Wiederentdeckung ist eng mit der im Kunsthaus Zug domizilierten Sammlung Kamm verbunden. Die geplante Sonderausstellung entstand in Kooperation mit dem Leopold Museum, Wien. Sie widmet sich der Darstellung und Rezeption Gerstls kurzer, intensiver Schaffensphase und legt einen besonderen Fokus auf die Gegenüberstellung mit Arbeiten seines künstlerischen Umfelds sowie der nachfolgenden Generationen.

Richard Gerstl setzte sich mit der internationalen Kunst auseinander, die er in der Wiener Secession und in der Galerie Miethke zu sehen bekam. Ebenso wichtig für seine kritische und rebellische Haltung dürfte seine hohe Wertschätzung für die neue Musik und den Kreis rund um den Komponisten Arnold Schönberg, aber auch die Beschäftigung mit Literatur, Sprache und Philosophie gewesen sein. Für seine Zeitgenossen war das Schaffen des jungen Künstlers zu radikal. Er konnte zu Lebzeiten kaum Ausstellungen realisieren und nahm sich im Alter von nur 25 Jahren das Leben. Erhalten blieben etwa achtzig Arbeiten.

Heute gilt Gerstl als der erste österreichische Expressionist, der noch vor Oskar Kokoschka und Egon Schiele ein Oeuvre voller Neuerungen schuf, das mit der abstrahierend-gestischen Malweise und der Emanzipation der Farbe den Konventionen der Zeit widersprach und bis heute von Kunstschaaffenden mehrerer Generationen geschätzt wird. Seine wegweisenden Arbeiten finden zunehmende internationale Wertschätzung.

Zweitgrösste Gerstl-Sammlung im Kunsthaus Zug

Die Wiederentdeckung Gerstls ist eng mit dem Kunsthaus Zug verbunden: Der zunächst beinahe in Vergessenheit geratene Künstler wurde erst durch den Kunsthistoriker und Galeristen Otto Kallir im Jahr 1931 wiederentdeckt. Als künstlerischer Leiter der Galerie Würthle, die Fritz und Editha Kamm-Ehrbar in Zug gehörte, erwarb Fritz Wotruba von Kallir einen Grossteil von Gerstls Nachlass. Wotruba und Kamms trugen mit Ausstellungen und Leihgaben massgeblich zur Bekanntheit des Künstlers bei. Mit der Dauerleihgabe der Stiftung Sammlung Kamm betreut das Kunsthaus Zug heute die zweitgrösste Gerstl-Sammlung nach dem Leopold Museum in Wien.

Werk von ungebrochener Sprengkraft

Die Ausstellung Richard Gerstl. Inspiration - Vermächtnis setzt den Künstler ins Verhältnis zu nachfolgenden Generationen. Wie haben diese ab 1960 auf den Künstler reagiert? Gegenüberstellungen mit Werken von Günter Brus, Otto Muehl, Hermann Nitsch und Arnulf Rainer sowie von Georg Baselitz, Herbert Brandl, Martha Jungwirth u.a. betonen die Aktualität des expressiven Schaffens Gerstls. Das damalige künstlerische Umfeld wird mit Werken von Gustav Klimt, Edvard Munch, Oskar Kokoschka, Alfred Kubin und Egon Schiele aus der eigenen Sammlung skizziert. Die Ausstellung mit eigenen Gerstl-Werken und grosszügigen Leihgaben der wichtigen österreichischen Museen übersetzt seine historische Position in die Gegenwart und zeigt die Sprengkraft von Gerstls Werk bis heute.

Begleitend zur Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Leopold Museum eine Publikation im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln.

Box: Publikationshinweis

Richard Gerstl. Inspiration - Vermächtnis

Hg. Hans-Peter Wipplinger, Matthias Haldemann

Texte von Kamila Gora, Matthias Haldemann, Leonora Kugler, Diethard Leopold, Rainer Metzger, Dominik Papst, Hans-Peter Wipplinger

Grafische Gestaltung von Nina Haider

Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2019

288 Seiten, mit 250 (230 farb., teils ganzseit.) Abb.

Deutsch: ISBN 978-3-9504592-6-5

Frei zur sofortigen Veröffentlichung.

Raffaella Manferdini

PR ? Administrative Leiterin ? Personal

Kunsthaus Zug, Dorfstrasse 27, CH-6301 Zug

Tel (+41) 041 725 33 44

raffaella.manferdini@kunsthauszug.ch

www.kunsthauszug.ch

Medieninhalte



Richard Gerstl, *Selbstbildnis, lachend*, 1908, Belvedere, Wien

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100077981/100856601> abgerufen werden.